

Примечания

1. Бабадлева В.В. Одноосновные предложения в современном русском языке, изд. "Просвещение", Москва 1968, стр. 126 - 138.
2. Руднев А.Г. Синтаксис современного русского языка, изд. "Высшая школа", Москва 1963.
3. Грамматика русского языка под ред. В.В. Виноградова, изд. "Наука", Москва 1960, том 2.
4. Гвоздев А.Н. Современный русский литературный язык, изд. "Просвещение", Москва 1973.
5. Валгина Н.С. Синтаксис современного русского языка, изд. "Высшая школа", Москва 1973.
6. Грамматика современного русского литературного языка под ред. Н.Д. Шведовой, изд. "Наука", Москва 1970.
7. Рапопов И.П. Строение простого предложения в современном русском языке, изд. "Просвещение", Москва 1970, стр. 27.
8. Ковтунова И.И. Современный русский язык - порядок слов и актуальное членение предложения, изд. "Просвещение", Москва 1976, стр. 47.
9. Рапопов И.П., как выше, стр. 114.
10. Крюлова О.А., Харвонина С.А. Порядок слов в русском языке, изд. "Русский язык", Москва 1976, стр. 25.

LUBELSKIE MATERIAŁY NEOFILOLOGICZNE ● 1977

Piotr Kołomyjski

Modalverben im Deutschen und Polnischen, Einige Bemerkungen zum Problem der Modalität

Der vorliegende Artikel stellt einen Versuch dar, die deutschen und polnischen Modalverben unter dem Aspekt der Stellungnahme des Senders bzw. Sprechers zur Wirklichkeit und zum Inhalt der Information zu untersuchen. Aufgrund dessen wird hier versucht festzustellen, inwiefern die MV/Modalverben/ die so aufgefahrene Modalität ausdrücken können. Es werden nicht alle MV beider Sprachsysteme berücksichtigt. Aus der Gruppe der deutschen MV erwähne ich bloß "können", "müssen", "dürfen", "wollen" und "sollen", von den polnischen MV "mieć", "móc", "musieć", "powinien" und "chcieć".

Bei einer konfrontativen Analyse zweier Sprachsysteme ist die Schaffung eines Einteilungskriteriums für die beiden Systeme notwendig. Diese Kriterien werden nach zwei Hauptprinzipien gestaltet:

- 1/ Die voluntative oder volltative Stellungnahme
- 2/ Informationen über verschiedene Sicherheitsgrade des Sprechenden

Unter der volltiven Stellungnahme versteht man den Willen eines Sprechers etwas zu tun, oder die Übertragung des Willens auf eine zweite bzw. dritte Person. Die Relationen sind in dieser Hinsicht sehr kompliziert, etwa im Satz "ich muß das machen" /muszę to zrobić/. Es ergeben sich zwei Interpretationsmöglichkeiten. Entweder hat mir jemand befohlen, etwas zu tun, oder die Bedingungen zwingen mich, die Tätigkeit auszuüben. Während man also im ersten Fall über den Willen spricht, kann in dem zweiten von dem Willen keine Rede sein, weil die zwingenden Bedingungen einfach keinen besitzen. Die volltative Stellungnahme kann als "Erlaubnis", "Aufforderung", "Abell"

oder "Bewertung" aufgefaßt werden, wobei die Bewertung eine spezielle Stellungnahme vertritt, wo der Sprecher feststellt, daß das Subjekt verpflichtet ist, die durch das Verb ausgedrückte Tätigkeit auszuüben, und er ist mit der Pflicht einverstanden /z.B. poln. "Zosia powina pójść do sklepu po chleb"/. Die Bewertung ist auch als Wert zu verstehen, den der Sprecher seiner Aussage gibt /z.B. er sollfer müß/ oder als ein bestimmtes Urteil über das Handeln oder die Fähigkeit eines handelnden Wesens /z.B. Sie kann aber stagen/: Ona to potrafi śpiewać!/. Hier spricht der Sprecher über eine dritte Person.

Das zweite Kriterium verhilft dem Forscher dazu, verschiedene Informationen über die Sicherheitsgrade des Sprechenden zu untersuchen. Der Sprecher kann über eine Tätigkeit informieren, die vermutlich ausgeübt: "Die Versammlung soll heute stattfinden". Er kann mit größerem oder geringerem Sicherheitsgrad vermuten, er kann schließlich die Aussage eines anderen übermitteln.

Schematisch sehen die Einteilungskriterien folgendermaßen aus:

1/ Volitive Stellungnahme

- a/ Erlaubnis
- b/ Aufforderung
- c/ Bewertung

2/ Informationen über den Sicherheitsgrad des Sprechenden

- a/ Grober Sicherheitsgrad
- b/ Geringer Sicherheitsgrad
- c/ Übermittlung der Aussage eines anderen.

Es wäre am Platze, die MV zunächst einmal im Deutschen und Polnischen zu umschreiben und durch Beispiele zu belegen. Im Rahmen dieses Artikels ist es mir jedoch nur möglich, die wichtigsten Erscheinungen im Bereich der konfrontativen Analyse zu nennen, wobei die genannten Kriterien eine grobe Hilfe leisten können.

1. KRITERIUM

a/ Erlaubnis

Die Stellungnahme des Sprechers wird im Deutschen durch "können", "dürfen", "mögen", im Polnischen durch "moć" zum Ausdruck gebracht. Da das Deutsche für die Erlaubnis drei Verben kennt, sind also demnach größere Bedeutungsunterschiede als im Polnischen vorhanden: "Aus Gesundheitsgründen darf ich nicht rauchen". "Meinetwegen kannst du es tun". "Du magst gehen, wohin du willst". Die Sätze übersetzt man ins Polnische durch "moć":

"Ze względów zdrowotnych nie mogę /oder: nie można mi/ palić".  
 "Co do mnie to możesz to zrobić".  
 "Możesz sobie iść, dokąd chcesz".

Das Verb "moć" wird im Polnischen in allen Situationen des behandelten Typs hinsichtlich der Höflichkeitsform allgemein gebraucht, was aber im Deutschen nicht immer der Fall ist. "Moć" kann man in Fragestellungen gebrauchen, wenn man sich an hochgestellte Personen wendet. Im Deutschen gebraucht man "dürfen" nicht "können".

"Czy mogę Pana prosić Panie Ministrze?"  
 Den Satz soll man eben nicht durch "können", sondern durch "dürfen" übersetzen:

"Herr Minister, darf ich Sie bitten?"  
 Das Verb "dürfen" verliert manchmal das Merkmal der Erlaubnis.

"Du hättest es nur sagen dürfen /.../  
 Die polnische Übersetzung klingt etwa:

"Niechbyś był to powiedział /.../

1. KRITERIUM

b/ Aufforderung, Wille, Wunsch, Befehl, Bitte, Appell

/pol. musieć, mieć, powinien; dt. müssen, sollen, wollen/  
 Es gibt in den beiden Sprachen Fälle, wo die Aufforderung durch dieselben Modalverben zum Ausdruck gebracht werden kann. Das polnische Verb "musieć" übersetzt man ins Deutsche als "müssen":  
 "Musimy już iść do domu" - "Wir müssen schon heimgehen".  
 Es gibt aber Fälle, wo die Übersetzung mit "musieć" aus dem Deutschen ins Polnische nicht korrekt wäre. Man gebraucht also andere Ausdrucksmittel; am häufigsten den Imperativ:

"Das muß dich nicht erschrecken!" "Niech się to tylko nie przestraszyl!"

In den letzten Sätzen geht es schon um den Wunsch.

Den durch "sollen" ausgedrückten Befehl oder Empfehlung übersetzt man auch durch den Imperativ:

"Du sollst nicht töten" - "Nie zabijaj!" /man übersetzt auch: "tęte nicht"/.

Die polnische Entsprechung von "sollen" ist etwa "powinien". "Powinien" tritt aber manchmal nicht dort auf, wo im Deutschen die Ellipse mit "sollen" vorkommt:

"Er soll sofort zurück" - "Niech natychmiast wraca!"

"Dich soll doch!" - "Niech cię diabli!"

Für die Semantik der Sätze ist auch die Satzintonation von großer

Bedeutung. Der Satz "du sollst dorthin" ohne befehlende Intonation könnte eventuell durch "powinien" übersetzt werden:

"powinienes tam pójsć!"

Das Verb "mieć" kann man durch "müssen" oder "sollen" übersetzen:

"Masz go natychmiast przywitac!" - "Du mußt ihm sofort begrüßen".

"Masz tam iść!" - "Du sollst dort hingehen!" / oder: "Idź tam!" /

1. KRITERIUM

c/ Bewertung

Die Bewertung drückt im Polnischen das Verb "powinien", im Deutschen "sollen" aus:

"Jaś powinien pójsć do miasta po chleb" - "Jaś soll in die Stadt gehen, um Brot zu kaufen".

"Pan Zagłoba zreflektował ją, iż powinna zachować się jak na dostojną osobę przystało". - "Herr Zagłoba hat sie zurechtgewiesen, sie soll sich so benehmen, wie es sich für einem würdigen Menschen gebürt".

Die Bewertung kommt auch durch "móc" bzw. "kñnnen" zum Ausdruck.

"Der kann aber tanzen!" - "Ten to może tańczyć!"

"Może" ersetzt man sehr oft durch "potrafić".

2. KRITERIUM

a/ Vermutung Starke Hypothese

Die starke Hypothese drückt man in beiden Sprachen durch "müssen" / "musieć" / aus:

"On musiał mu to powiedzieć". - "Er muß ihm das gesagt haben".

Die Frage besetzt aber die Hypothese:

"Musiał mu to powiedzieć?" - "Wußte er ihm das sagen?"

2. KRITERIUM

b/ Vermutung Schwache Hypothese

Die schwache Hypothese wird auch durch Negation und Frage besetzt. Die Erscheinung drückt der Sprecher durch "sollen", "kñnnen" / Deutsch/ und "powinien", "móc" / Polnisch/ aus. Die Übersetzung ins Polnische stößt manchmal auf Schwierigkeiten, die sich aus Interpretationsmöglichkeiten der übertragene Sätze ergeben:

"Er soll krank sein".

Wir nehmen an, in dem Satz handelt es sich um die Vermutung. Die Übersetzung mit "powinien" ließe manchmal Interpretationsmöglichkeiten zu:

"Powinien być chory" /es gibt Bedingungen, daß er krank sein soll/. Den angeführten Satz sollte man also besser durch "podobno" über-

setzen:

"Podobno jest chory".

Dieser Satz drückt jetzt die schwache Hypothese aus. Eine solche Hypothese erreicht man im Polnischen und Deutschen durch "prawdopodobnie", "przypuszczalnie" und andere Modalwörter.

2. KRITERIUM

c/ Übermittlung der Aussage eines anderen

Zur Übermittlung von jemandes Aussage kennt das Deutsche unter anderem "sollen", "mögen", "müssen", "wollen", das Polnische dagegen bloß "mieć" und manchmal auch "chcieć".

"Powieśc ta, jak chce, aż do dzisiejszego dnia nic nie straciła ze swej aktualności".

X behauptet, der Roman habe bis auf den heutigen Tag von seiner Aktualität nichts verloren" 1/

Der Gebrauch von "wollen" ist im Deutschen auch möglich:

"Sie wollte kurz verheiratet/gewesen sein" - "Wierdzi, że była krótko zamężna".

In diesem Satz könnte man auch "mieć" riskieren:

"Miała być krótko zamężna"

Der Satz läßt aber viele Interpretationsmöglichkeiten zu.

Die in diesem Artikel ange deuteten Erscheinungen sind nur ein Bruchteil des ganzen Komplexes der mit den MV verbundenen Problematik. Da aber an unserer Universität besondere Übungen eingeführt wurden, die der Übersetzung gewidmet sind, scheinen mir die Probleme von außerordentlicher Bedeutung zu sein, denn es mangelt bei uns an entsprechenden Lehrbüchern, die die Hauptschwierigkeiten der Übersetzung von Polnischen ins Deutsche und umgekehrt enthalten. Der vorliegende Artikel soll denjenigen als Ansporn dienen, die an der Übersetzung interessiert sind.

1/ Bei der Übersetzung von solchen Sätzen verzichtet man gewöhnlich auf das Modalverb, was aus dem angeführten Beispiel zu ersehen ist.

Streszczenie

Niniejszy artykuł jest próbą opisu niektórych czasowników modalnych w języku polskim i niemieckim wraz z uwagami o modalności, która rozumiana jest tu jako postawa nadawcy lub mówiącego do rzeczywistości i treści otrzymanej lub przekazywanej informacji. Czasowniki opisane zostały według następujących kryteriów: a/ Postawa woliwna / pozwolenie, wezwanie, ocena; b/ Informacja o różnym stopniu pewności mówiącego / duży stopień pewności / mocna hipoteza / , mały stopień pewności / słaba hipoteza / , przekazywanie cudzej wypowiedzi.

Do omawianych czasowników polskich należą "musieć", "chcieć", "móc", "powinien", do niemieckich natomiast "können", "müssen", "wollen", "sollen", "dürfen" i "mögen".

Artykuł, zawierający również próbę tłumaczenia, powstał z myślą zasygnalizowania pewnych zjawisk w związku z wprowadzeniem na filologiach obcych UMCS ćwiczeń poświęconych tłumaczeniom.

Literatur

- Welke Klaus, *Untersuchungen zum System der MV in der deutschen Sprache der Gegenwart*, Berlin 1965, Akademie Verlag.  
Flämig W., *Zur Funktion des Verbs. II Modus und Modalität*. Deutsch als Fremdsprache 2. Jg. 1965, H. 1.  
Buscha J., *Die MV*, Leipzig 1971.  
Doroszewski W., *Słownik języka polskiego*, Warszawa 1965.  
Piprek J., *Ippoldt J., Wielki słownik niemiecko-polski*, 1971 PWN.

Zoria Chorosićian

Einige Bemerkungen zur Fachsprache der Musik

In der Kommunikation von Menschen mit gemeinsamer Tätigkeit oder mit gemeinsamen Interessen treten bestimmte sprachliche Besonderheiten auf. Die allgemeinen sprachlichen Mittel reichen oft zur Bezeichnung der speziellen Gegebenheit nicht aus; und so werden neue Ausdrücke und Wendungen gebildet. Solche Wörter und Wendungen gehören zum Bestand des Sonderwortschatzes, dessen Gesamtbereich sich /nach: "Kleine Enzyklopädie. Die Deutsche Sprache" / in zwei Haupterscheinungsformen "Fach- und Berufswortschatz" und "Jargon" gliedern läßt. Jargon ist keine eigene Sprache, sondern wird vor allem durch Besonderheiten des Wortschatzes gekennzeichnet. Der Fach- und Berufswortschatz ist eng mit der Arbeitsteilung innerhalb der menschlichen Gesellschaft verbunden. Sobald bestimmte Gegenstände nur von einem besonderen Kreis von Menschen angefertigt werden oder bestimmte Verrichtungen auf einen solchen Kreis beschränkt sind, bleiben auch die Bezeichnungen der Werkzeuge, der Herstellungsverfahren und des Materials, Ausdrücke für bestimmte Handlungen und Begriffe mehr oder weniger auf diese Gruppe von Menschen beschränkt. Fachsprachen werden heute im allgemeinen als Sondersprachen angesehen, die im Unterschied zu den Standardsprachen /Sprache der Soldaten, der Jäger, der Verbrecher usw. / nicht vom Personenkreis, sondern von der Sprache her bestimmt sind und deren Behandlung neben Sprachkenntnis auch Sachkenntnis erfordert. Allerdings lehnen manche Sprachwissenschaftler die Bezeichnung "Sprache" als irreführend ab, da es sich in keinem Falle um selbständige Sprachen mit eigenem grammatikalischen System handelt.